

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 1900
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J., im Bezirk 1. A.,
außerhalb d. Bezirks
1. A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeig-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inspektions-Gebühr
f. d. einseitige Bille
aus gemähl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.

Gratisbeilagen:
Das Handwerksbuchen
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 127.

Nagold, Donnerstag den 16. August

1900.

Bekanntmachung.

In Simmersfeld ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 15. August 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

1. Postpraktikant 1. Klasse Diller in Göttingen wurde zum Postassistenten in Altmühl ernannt.
Die erledigte evangelische Pfarrei Kirchheim a. N. wurde dem Stadtpfarrer Riede in Neubulach übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 16. Aug.

Am nächsten Sonntag Nachmittag wird der „Liederfranz“ sein Waldfest auf dem Schloßberg mit Gesangs- und Musik-Unterhaltung abhalten; wir wünschen dazu bestes Wetter und zahlreiche Beteiligung.

Die Bahnhofs-Kommandantur Bremerhaven mit Sammelstelle ist aufgelöst worden; dagegen bleibt die Bahnhofs-Kommandantur Bremen mit Sammelstelle, an welche die Liebesgaben für das Ostasiatische Expeditionskorps zu senden sind, bis auf Weiteres bestehen. Bei Ueberlieferung der Liebesgaben an die Sammelstelle in Bremen wäre eine etwa an Württembergische Truppen gewünschte Zuwendung in der Aufschrift besonders zum Ausdruck zu bringen.

Haiterbach, 14. Aug. Allgemeine Teilnahme wendet sich seit heute morgen der Familie des Fr. Saur, Schusters hier, zu. Dessen 23jähr. Sohn Christian stürzte nämlich heute früh beim Garbenaufziehen so unglücklich das Garbenloch herunter und zwar auf den schon bereits leer stehenden Wagen, daß er sich die Schädeldecke zertrümmerte, die Schläfe einfiel und das Gesicht brach, so daß der junge, kräftige Mann sofort eine Leiche war. Der Schrecken und der Jammer des kränklichen Vaters und der Geschwister sind groß, war doch der Verunglückte, ein braver Mensch, die noch einzige, kräftige Stütze.

Göttelfingen O. A. Freudenstadt, 13. Aug. Die hies. Kirche, deren baulicher Zustand viel zu wünschen übrig gelassen hatte, war in den letzten Monaten einer gründlichen Restauration unterworfen worden. Der frühere Geistliche, Pfarrer Kaufher, hat die Vorbereitungen getroffen und damit sich noch ein letztes Verdienst um die Gemeinde erworben. Gestern fand nun die feierliche Einweihung der Kirche statt, die sich recht stilllich und freundlich präsentierte. In der dichtbesetzten Kirche hielt zuerst Dekan Jeller von Freudenstadt eine Ansprache an die Gemeinde und sprach das Weihgebet. Dann folgte die Predigt und eine Taufhandlung. Die Kirchengemeinderäte von Göttelfingen und den Filialen vereinigten sich nachher mit den geladenen Gästen in der Traube, wobei die Reihe der freudigen Tischreden von Dekan Jeller mit einem Hoch auf Sr. Maj. den König eröffnet wurde. — Man ist das Kirchspiel in Beziehung auf Kirchengebäude in gutem Stand, nachdem vor einigen Jahren in den Filialen Eggrode und Scherndach eigene neue Kirchen gebaut wurden und in Filial

Dochdorf die Kirche einige Verbesserungen erfahren hat. Alle vier Kirchen haben Heizrichtung.

Stuttgart, 14. Aug. Der Generalstabschef des Grafen Waldersee, General Groß genannt v. Schwarzhoff, ist mehrere Jahre lang Chef des Generalstabs des 3. Armee-Korps gewesen unter dem kommandierenden General v. Lindquist.

Stuttgart, 19. Aug. Die landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften sind in Württemberg zu einer besonders reichen Entwicklung gelangt. Die Zahl der Darlehensklassenvereine betrug im Jahre 1899 812 mit 74444 Mitgliedern. 427 Darlehensvereine haben 1898 gemeinschaftliche Einkäufe im Gesamtbetrag von 1029420 M. ausgeführt. Molkereigenossenschaften waren es 1898 306 mit 18700 Mitgliedern. Weniger zahlreich sind die Vereinigungen zum genossenschaftlichen Absatz von Getreide und Wein. Die Zahl der Getreideverkaufsgenossenschaften beträgt 30. Die ältesten unter den Genossenschaften sind die Weingärtnergenossenschaften. Den jetzt bestehenden 9 Weingärtnergenossenschaften gehören 731 Weingärtner an, das ist nur 1,3% der Gesamtzahl der Weingärtner des Landes, deren Zahl 1895 57441 betrug. Die von den 9 Genossenschaften verkaufte Weinmenge beträgt nur 2,5% des gesamten unter der Keller verkaufte Herbstzeugnisses. Sie erlösten dafür 196567 M. bei einem Durchschnittspreis von 69,73 M. Letzterer ist durchweg höher wie bei den Herbstverkäufen.

Cannstatt, 14. Aug. (Korr.) Die Stadtkirche und der davorliegende Platz haben durch den Straßenbahnbau wesentlich gewonnen, da damit eine Neupflasterung und Chaufurung des Platzes verbunden werden mußte. An der Front der Kirche ist an die Treppen anschließend auch ein Trottoir gelegt worden.

Kirchheim u. L., 14. Aug. (Korr.) In nächster Zeit wird die Trinkwasserleitung des Schloßhofs, einer Parzelle der hies. Stadt, ihrer Vollendung entgegengehen. Die Bewohner des genannten Hofes konnten seiner Zeit bei Instandhaltung der hies. Wasserleitung wegen der Höhe des von der Stadtgemeinde geforderten Zuschusses nicht zum Anschluß bewegen werden, sondern haben nunmehr eine Anlage mit Windmotor auf ihre eigenen Kosten erstellt. Obwohl dem Unternehmen viele Kreise zu Anfang pessimistisch gegenüberstanden, hat sich dasselbe nunmehr als vollständig gelungen erwiesen. Das Wasser wird in dem sogenannten Weiserbachbrunnen gefaßt, in einer Entfernung von 250 Mtr. und in einer Höhe von 26 Mtr. in ein 100000 Liter fassendes Hochreservoir gepumpt und von hier aus mit 9 Mtr. Gefälle in die Wohnräume und Stallungen des Hofes geleitet. Der Motor hat eine Höhe von 23 Mtr., einen Raddurchmesser von 5 Mtr., ist vollständig sturmsicher und selbstregulierend. Seine Leistungsfähigkeit beträgt bei 7 Mtr. Windgeschwindigkeit 4500 Liter Wasser per Stunde. Die Anlage funktioniert sehr gut und interessiert die weitesten Kreise.

Ulm, 14. Aug. (Korr.) Seit 2 Tagen ist der Erbauer des Reichstagsgebäudes Paul Wallot von Dresden hier und hat im Hotel „zum goldenen Löwen“ Wohnung genommen.

Wiesbaden, 15. Aug. Wie der Rheinische Courier

meldet ist Fürst Ferdinand von Bulgarien heute Vormittag zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Dresden, 13. Aug. Der „Deutsche Verein“ gegen Mißbrauch geistiger Getränke hält seine heutige Jahresversammlung am 26. und 27. September zu Dresden ab. Verbunden mit dieser Versammlung ist eine Konferenz der Vorstände deutscher Trinkerheilanstalten, auf der über die Tätigkeit der Trinkerheilanstalten und über die erzielte Seite der Trinkerheilungen beraten werden soll.

Reg., 13. Aug. Auf eine Anfrage von Kriegesvereinen — auch von solchen, an deren Spitze Generale stehen — welche um Fahrpreisermäßigung nachsuchen zum Besuch der Schlachtfelder bei Metz zur 30jährigen Feier der Siege von 1870, kam die Antwort aus Berlin, daß weder die Armee noch die Regierung dieses Jahr an einer Manifestation, die an den Krieg erinnert, teilnehmen werden.

Röln, 13. Aug. Die „Rölnische Zeitung“ demontiert die Nachricht, daß zwischen dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem Papst eine Besprechung wegen der Errichtung einer Rautiatur beim deutschen Reich stattgefunden habe.

Hannover, 14. Aug. Graf Waldersee hat dem „Lof. Anz.“ zufolge bei seiner Verabschiedung dem Offizier-Korps der dortigen Garnison in einer Ansprache betont, er trete seine hohe und schwierige Aufgabe mit frischem Mut an, getragen von dem Vertrauen des Kaisers und dessen hohen Verbündeten. Er baue auf sein Soldatenglück und hoffe mit Gottes Hilfe das Werk zum Heile des Vaterlandes durchzuführen. Er wisse, daß wenn aus den jetzigen Wirren neue Verwickelungen entstehen sollten, das 10. Armee-Korps unter der Führung seines hervorragenden kommandierenden Generals Glänzendes leisten werde. Generalfeldmarschall Graf Waldersee trifft Mittwoch wieder in Berlin ein.

Hannover, 15. Aug. Gräfin Waldersee wird ihren Gemahl nicht nach China begleiten, dagegen giebt sie ihm das Geleit bis Genoa und wird auch an dem Diner beim Kaiser in Kassel teilnehmen.

Berlin, 13. Aug. Wie aus Heidelberg gemeldet wird, soll der Abgeordnete Frhr. v. Stumm schwer erkrankt sein und seine Krankheit sich als Krebs der Speiseröhre herausgestellt haben.

Berlin, 13. Aug. Die „Germania“ fordert heute abermals in entschiedenem Tone die baldige Einberufung des Reichstags aus Rücksicht der Bemerkungen in China.

Berlin, 14. Aug. Fast sämtliche Arbeiter der Militär-Effektenbranche, im Ganzen mehr als 400 Personen, haben, nachdem die Einigungsverhandlungen gescheitert sind, die Arbeit niedergelegt.

Berlin, 14. Aug. Der „Lof.-Anz.“ veröffentlicht den Brief eines Offiziers, der sich mit einem der Transportdampfer auf dem Wege nach China befindet, an seine Angehörigen, in welchem u. a. der Wortlaut der Ansprache des Kaisers an die Offiziere bei der Abfahrt des Dampfers wiedergegeben wird. Danach fährt der Kaiser aus: Ganz gegen meine Ansicht hätten sich die Verhältnisse in China bis auf's Keuferste zuspitzen. Dieselben hätten ihren Grund in der heftigen Unterschätzung des Segners. Eine — des Kaisers — politische Absichten seien folgende. Unterdrückung

Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

Das neue Mietrecht.

Zu denjenigen Teilen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, welche in den wenigen Monaten der Geltung desselben im Verhältnis sehr häufig zu Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten Anlaß gegeben haben, gehört insbesondere das Mietrecht; es erklärt sich dies daraus, daß hierbei die Interessen der beiden Vertragsparteien sich ziemlich unvermittelt einander gegenüberstehen und daß über den Inhalt des neuen Rechts noch sehr viel Unklarheit herrscht. In dem von Professor Joseph Kürschner herausgegebenen Rechts-Verikon, (Berlin, Hermann Pöhlger Verlag) auf das wir hierbei als eines trefflichen Belehrungsmittels für die weitesten Kreise der Bevölkerung aufmerksam machen, wird der Hauptinhalt des Mietrechts treffend in folgender Weise dargestellt.

Der Mietvertrag ist der Vertrag, durch welchen der Vermieter dem Mieter den Gebrauch einer Sache gegen eine von diesem zu zahlende Vergütung, den Mietzins, überläßt (§ 535). Der Abschluß desselben kann bei beweglichen Sachen schriftlich und mündlich geschehen, bei unbeweglichen, wozu auch Wohnungen gehören, aber nur schriftlich, wenn für länger als ein Jahr abgeschlossen wird (§ 536). — Dauer der Mietverträge. Ist der Mietvertrag für eine bestimmte Zeit abgeschlossen, so endigt er mit Ablauf derselben, ist er für länger als 30 Jahren geschlossen, so kann er gleichwohl nach 30 Jahren gekündigt werden, bei Ver-

einbarung für die Lebenszeit des Vermieters oder Mieters ist die Kündigung unzulässig (§ 567). Ist die Dauer nicht bestimmt, so kann die Kündigung bei Wohnungen und Grundstücken nur zum Schluß des Kalendervierteljahrs und muß spätestens am dritten Werktag desselben erfolgen. Ist der Mietzins nach Monaten bestimmt, so muß die Kündigung am 15. Tage des Monats zum Schluß desselben, ist derselbe nach Wochen bestimmt, so hat sie spätestens am ersten Werktag zum Schluß der Woche zu erfolgen. Bei beweglichen Sachen hat sie spätestens am 3. Tage vor dem Tage zu geschehen, an dem das Mietverhältnis endigen soll. Ist der Mietzins nach Tagen bestimmt, so kann an jedem Tage für den folgenden gekündigt werden (§ 564 f.). Wird nach Ablauf der Mietzeit die Miete stillschweigend fortgesetzt, so gilt der Mietvertrag als auf unbestimmte Zeit verlängert (§ 568). — Pflichten des Vermieters. Vermieter hat die vermietete Sache dem Mieter in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustand zu überliefern und sie während der Mietzeit in demselben zu erhalten (§ 532); ist dieselbe mit einem ihre Gebrauchstauglichkeit beeinträchtigenden Mangel behaftet oder entsteht ein solcher während der Mietzeit, so hat der Mieter während der Zeit der dadurch verursachten Gebrauchsverhinderung keinen Mietzins zu zahlen. Ist der Gebrauch nur in geringerem Maße möglich, so kann er Minderung des Zinses verlangen (§ 535). Kommt der Vermieter mit der Beseitigung desselben in Verzug, so kann er statt dessen Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, jedoch stehen ihm diese Rechte nicht zu, wenn er den Mangel beim Abschluß des Vertrages

gekannnt hat; konnte er ihn nur infolge grober Fahrlässigkeit nicht, so kann er die Rechte nur geltend machen, sofern der Vermieter den Fehler arglistig verschwiegen oder Fehlerfreiheit zugesichert hat (§ 539). Ist eine Wohnung oder ein anderer zum Aufenthalt von Menschen bestimmter Raum so beschaffen, daß die Benutzung mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist, so kann der Mieter das Mietverhältnis ohne Rücksicht darauf kündigen, ob er die Fehlerhaftigkeit gekannt hat oder nicht und ob er darauf verzichtet hat (§ 544). Der Vermieter hat die auf der Sache ruhenden Lasten zu tragen (§ 546), dem Mieter die auf dieselben verwendeten notwendigen Aufwendungen zu ersetzen; Reparaturen, die notwendig sind, fallen ihm zur Last (§ 547). — Pflichten des Mieters. Der Mieter hat von der Sache den vertragsmäßigen Gebrauch zu machen, er darf ohne Einwilligung des Vermieters dieselbe nicht in Untermiete vermieten (§§ 548 f.), er muß den Mietzins pünktlich dem Vermieter bringen (§ 551), die Sache nach Beendigung der Mietzeit zurückgeben (§ 559). Weicht er mit zwei aufeinander folgenden Mietzinstermine im Verzug, so kann der Vermieter das Mietverhältnis ohne Einholung einer Kündigungsfrist kündigen (§ 554). Ende des Mietverhältnisses. Das Mietverhältnis endigt durch Ablauf der vereinbarten Dauer, durch rechtzeitige Kündigung, durch Vererbung bei Militärpersonen, Beamten, Geistlichen und Lehrern an öffentlichen Unterrichtsanstalten, sofern es von ihnen für den ersten Termin unter Einholung der gesetzlichen Frist gekündigt wird, für welchen dies zulässig ist (§ 570). Der Tod des Mieters hebt es nicht

des Aufstandes; exemplarische Bestrafung der Auftraher; Wiederherstellung des status quo ante Einschaltung einer starken Regierung, die die nötigen Garantien dafür bieten können. Einer Austeilung Chinas werde er sich entschieden widersetzen. Schließlich warnte der Kaiser die Offiziere vor Unterschätzung des Gegners. Sie sollten sich nicht einbilden, einen gleichwertigen europäischen Gegner vor sich zu haben, aber auch keine Hinterlist nicht unterschätzen. Sie sollten den Chinesen gut behandeln, dann wäre er um den Finger zu wickeln. Vor allem warnte der Kaiser vor Zersplitterung der Kräfte, dem Fehler des Admirals Seymour. In Verkehr mit den Offizieren der anderen Nationen hätten selbstverständlich alle politischen Gefühle wegzufallen.

Berlin, 14. Aug. Der Kreuzer Fürst Bismarck ist am 13. ds. in Tintau eingetroffen. Witterfeld mit dem 1. Seebataillon und Frankfurt mit dem 2. Seebataillon an Bord sind gleichfalls am 13. ds. in Tintau eingetroffen und am selben Tag nach Taku in See gegangen.

Berlin, 15. Aug. Wie der Hoff. Ztg. aus Paris gemeldet wird, hat Kapitän Siegl im Namen des deutschen Kaisers der französischen Regierung sein Beileid zu dem Untergang des Torpedokreuzers „Framée“ ausgesprochen. — Aus Mailand meldet die Hoff. Ztg.: Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ erfährt aus guter Quelle, daß Graf Lanza der italienische Botschafter in Berlin, der vom König Humbert zum Generaladjutanten ernannt wurde, diesen Posten bei König Viktor Emanuel nicht antreten, sondern auf Wunsch Kaiser Wilhelms in Berlin verbleiben werde. — Die Burenabgeordneten Fischer, Wells, Wolmarans, sowie der Gesandte Dr. Leyds und der Legationssekretär van der Horven haben sich nach mehrtägigem Aufenthalt in Berlin gestern früh nach Petersburg begeben. — Generalkonsul Dr. Knappe ist in Schanghai eingetroffen und hat die Geschäfte des deutschen Generalkonsulats wieder übernommen. — Konfliktiert wurde die neueste Nummer der „Zukunft“. Zu der Maßregel gab ein in dem Blatt erschienener Artikel „Der Kampf mit dem Drachen“ Veranlassung, da man eine Majestätsbeleidigung in demselben finden will. — Laut Luzerner „Vaterland“ wird Prinz Mor von Sachsen in den Lehrkörper der katholischen Universität (Dominikanerschule) Freiburg in der Schweiz eintreten. — Die 238 für die Errichtung und den Betrieb einer Reparaturwerft in Kiautschow angenommenen Arbeiter der Kaiserwerft in Kiel haben unter der Führung eines Werkmeisters die Ausreise angetreten.

Berlin, 15. Aug. Nach Washingtoner Meldungen erwartet man im dortigen Kriegesrat, daß Peking am Samstag oder Sonntag von Osten und Süden durch die Verbündeten angegriffen wird.

Ausland.

Budapest, 13. Aug. Bei Mitrovitza in Slavonien wurde li. „F. J.“ eine internationale Geldfälscherbande entdeckt, welche unter Leitung eines Italiensers Papier- und Silbergeld verschiedener Länder fälschte und dieselbe in hohlen Gipshügeln in verschiedene Länder verschickte.

Paris, 13. Aug. Die allgemeine Preisverteilung der Weltausstellung ist auf den Nachmittag des 18. Aug. angesetzt. Sie wird mit möglichst großer Feierlichkeit unter dem Vorsteher des Präsidenten der Republik im großen Festsaal stattfinden, dessen Einrichtung diesmal nicht eine so summarische sein wird, wie am 14. April bei der Eröffnung. Damals trugen sich aber die Beteiligten mit den Hoffnungen, die sich leider nicht erfüllt haben, wie allein schon aus der Thatsache hervorging, daß letzte Woche 67 große und kleine Unternehmern verschiedener Anstalten im Bereiche der Ausstellung sollt erklärt wurden. Als weiteres Anzeichen kommt der Umstand, daß die Jahresabonnenten der „Libre Parole“ freien Eintritt in eine Anzahl von Vergnügungsorten haben, die sonst nur gegen Entrichtung von 1 Fr. oder 1,50 Fr. zugänglich sind, und daß nach einem noch neueren Abkommen die gleiche Vergünstigung auch den Trägern des von dem „Matin“ herausgegebenen „Führers“ durch die Ausstellung gewährt wird.

Rom, 15. Aug. Der deutsche Bischof von Anzer ist auf direktem Wege nach China mit geheimen Aufträgen des Papstes abgereist.

auf § 569), jedoch hat sowohl der Erbe als auch der Vermieter ein Kündigungrecht (§ 569). Durch Verkauf des betreffenden Grundstücks wird dasselbe auch nicht aufgehoben, es gilt der Grundsatz „Kauf bricht nicht Miete“, der Käufer hat die Pflichten aus dem Mietvertrag in derselben Weise zu erfüllen wie der Vermieter (§ 571). — Pfandrecht des Vermieters. Der Vermieter eines Grundstücks hat für seine Forderungen aus dem Mietverhältnis ein Pfandrecht an den von dem Mieter eingebrachten Sachen (§ 569), dasselbe erlischt mit der Entfernung der Sachen von dem Grundstück, sofern nicht die Entfernung ohne Wissen und unter Widerspruch des Vermieters erfolgte (§ 560). Der Vermieter kann der Entfernung mittelst Selbsthilfe entgegenzutreten (§ 561); der Mieter kann aber die Ausübung des Pfandrechts durch Sicherheitsleistung abwenden (§ 562). Ältere Mietverhältnisse. Auf die am 1. 1. 1900 bestehenden Mietverhältnisse findet das bisherige Recht Anwendung. Mietverträge, deren Dauer nach dem 1. 1. 1900 abläuft, unterliegen bis zu ihrem Ende dem bisherigen Recht, soweit nicht das neue Recht ergänzend Platz greift. Mietverhältnisse aber, deren Dauer nicht bestimmt ist und die nicht zu dem ersten Termin gekündigt werden, zu welchem die Kündigung nach Maßgabe des bisherigen Rechts stattfindet, unterliegen von diesem Tage ab den Vorschriften des BGB. (§ 4. Art. 171).

(Fortsetzung folgt.)

Rom, 14. Aug. Gestern abend fand in aller Stille die Beisetzung König Humberts im Pantheon statt.

Rom, 15. Aug. Wie die Blätter melden, wurde in Jusa in der Provinz Avellino ein als Priester verkleideter Mann verhaftet, dessen Briefschaften, sowie falsche englische und französische Pässe beschlagnahmt wurden. Man glaubt, es handle sich bei ihm um den Genossen Bresca bei dem Mord in Monza, der gegenwärtig von der Polizei gesucht wird.

Rom, 11. Aug. Das Volk hat bisher von Viktor Emanuel III. wenig oder nichts gewußt; deswegen war die Erwartung auf das, was heute aus seinem Munde klingen würde, groß, doppelt groß bei den Abgeordneten, Senatoren und allen denen, die ihre Lebenslage dazu verurteilt, sich mit Politik zu befassen. Man glaubte nicht, daß sich die heutige Sitzung sehr über das gewöhnliche Niveau derartiger Feierlichkeiten erheben würde, wobei die Person des Königs zum automatischen Sprechapparat der Minister wird und hinter dem Wust von Zeremonien verschwindet, wie der Körper in einer glänzend überladenen Uniform. Alles ließ sich denn auch zunächst in althergebrachter Weise an. Vom Quirinal bis zum Palazzo Madama hinter der Mauer der spalterbildenden Soldaten eine unübersehbar Menge, die der Vorbesicht der goldstrotzenden Hofkassen, die von der glänzenden Leibgarde des Königs begleitet wurde, mit offenem Munde zuschaute und dem Königspaar die schuldigen Covivis darbrachte. Der große, herrliche Sitzungssaal im Senat bot allerdings einen ungewohnten Anblick. Gegenüber von den Tribünen erhob sich ein rotsamter Baldachin mit mächtiger goldener Krone, der den Thronstuhl überragte. Die Wände und Sessel sind mit schwarzem Tuch ausgekleidet. Das Gewähl der schwarz gekleideten Volksvertreter und ihrer schwarz gekleideten Damen, die auf besonderen Tribünen Platz genommen haben, wird angenehm unterbrochen durch die schillernden Uniformen der Fürsten und Gesandten, die neben der ganz in schwarz gehaltenen Königinenloge der Feierlichkeit beiwohnen. 5 Minuten vor 10 Uhr erschienen die Königin Helene, Königin Maria Pia von Portugal, und die Prinzessinnen Helene, Herzogin von Kosia und Vittoria Bonaparte. Langanhaltender Covivarius begrüßt die junge Königin, die etwas schüchtern für die ungewohnte Huldigung dankt. Da — neuer donnernder Covivorus und nicht enden wollendes Klatschen: Der König. Ehe er die Stufen des Thrones emporsteigt, grüßt er nach allen Seiten mit leichter Verbeugung. Der greise Ministerpräsident verhandelt der Versammlung: „Unser König, S. M. Viktor Emanuel will den Eid auf die Verfassung leisten!“ Und der König spricht die Formel mit lauter, fester, fast befehlender Stimme, mit einer Sicherheit und Bündigkeit, mit einer Energie, wie sie an diesem Orte so nie gehört worden war. So kann nur ein König sprechen, der wie Wilhelm II. erfüllt ist von seiner Sendung, die ihm die Geburt beschert hat. Im Antlitz Aller, aber auch Aller malte sich maßlose Ueberraschung, die sich schnell in tosenden, minutenlangen Beifall vermandelte, während der König mit fester Hand die Eidesformel unterschrieb, die ihm der Justizminister Giannurco überreichte. Vor wenigen Tagen erschien an dieser Stelle ein Artikel, in dem das Urteil des hervorragenden ital. Schriftstellers Rastignac über Wilhelm II. wiedergegeben wurde, worin er die Individualität des deutschen Kaisers feierte. Nun, Rastignac darf stolz sein, dieselben Worte heute auf die Thronrede seines eigenen Königs anwenden zu können, die nicht nur vom Könige, sagen wir fast beeinflusst ist und uns einen Schluß auf sein persönliches Denken und Empfinden giebt, sondern die auch ein diplomatisches Meisterwerk ersten Ranges ist. Nach dem grausamen Tode Humberts war die Ansicht vieler, daß eine reaktionäre Geseßgebung in erster Linie vom Könige eingeschlagen werden würde. Der König zerstreute sofort am Eingange seiner Rede diesen Argwohn, indem er auf die starken Wurzeln hinwies, die der Gedanke der liberalen Monarchie in Italien geschlagen habe. Damit entseffelte der königliche Redner den ersten gewaltigen Beifallssturm, der sich von Satz zu Satz wiederholte. Er erinnerte das Volk an seine Freiheitskämpfe, die ihm das Recht geben, den Kopf hoch zu tragen und Anteil zu nehmen an allen großen Idealen des Lebens. Damit warf er den Funken des nationalen Enthusiasmus in die Herzen seiner Hörer, der nie schwer war zu entflammen. Er gedachte der Thaten seiner Ahnen und sprach den Namen seiner Mutter aus, die ihm in Herz und Sinn das Pflichtgefühl des Fürsten und Italiensers einprägte, ein weißes Gedenden, denn Königin Margherita beherrscht die Herzen des Volks nach diesen Leidenstagen wie eine Heilige; er vergaß aber daneben nicht seine Gemahlin, die Königin Helene, „welche geboren, auch sie, aus edelstem Geschlechte sich ganz dem Vaterlande ihrer Wahl widmen wird.“ Die Betonung der hohen Geburt der Königin war gegen diejenigen gerichtet, die die Montenegrinerin nicht als edelkütig betrachten wollten. Sehr geschickt und im ital. Parlament unerhört ist die Anspielung auf Meer und Marine als Muster ehrllicher Arbeit und ausgeprägten Ehrgefühls, eine Stelle, in der mit fester Hand auf den wunden Punkt im ital. Staate hingewiesen wird, auf den Mangel an moralischer und intellektueller Erziehung. „Impavido e sicuro ascendo al Trono.“ „Furchtlos und sicher besteige ich den Thron.“ so beginnt der junge Monarch den Schluß seiner Rede — der frenetische Beifall hindert ihn am Weitersprechen, er wiederholt die Worte mit derselben scharfen Betonung, er spricht von dem Glauben, den das Volk an seine, des Königs Mission, haben müsse, wie er an die Zukunft des Vaterlandes glaube, nimmer werden ihm die starke Initiative und die Kraft der That fehlen u. s. w. Eine solche Sprache war im Parlament zu Rom noch nie gehört worden, und nie ist Viktor Emanuel II. vor ihm mit so hinreichendem Enthusiasmus begrüßt worden.

Viktor Emanuel III. hat mit seinen denkwürdigen Worten im Sturm die Herzen der Armee, des Parlaments und des Volks erobert, er hat die Flamme der Vaterlandsliebe und der Liebe zum Herrscherhaus hell empfindbarer gemacht und dem monarchischen Gedanken in Italien in einem Augenblick mehr Kraft gegeben, als es die Regierung seines Vorgängers in 22 Jahren thun konnte. Heil diesem König, wenn er diese heilige Flamme wach zu halten versteht!

Rom, 13. Aug. Zu dem Eisenbahnunglück bei Rom wird noch gemeldet: Da bei dem Zusammenstoß der Züge bei Castel-Subileo die Lichter ausgegangen waren, herrschte an der Unfallstelle tiefes Dunkel. Außerdem funktionirte der Telegraph nicht. Fast alle Verwundeten hatten Bewundungen erlitten. Die Toten sind meistens völlig unkenntlich. Die Bremsen des zweiten Zuges funktionirten nicht und so geschah es, daß dieser auf den ersten aufsaß. Nur durch die Bergweiserbrücke der Passagiere des zweiten Zuges wurde verhindert, daß auch der zuletzt abgelassene dritte Zug auf den zweiten aufsaß. — Großfürst Peter, der sich um die Verwundeten bemühte, rief einen Leutnant, der nur an der Uniform Schaden gelitten, heran und diktierte ihm einen Brief an den König. Der Leutnant fuhr mit einer Lokomotive nach Rom zurück und meldete dem König das Unglück. Dieser eilte mit der Königin zur Station, wo er keine höheren Beamten antraf. Er befahl einen Hilfszug, und als das zu lange dauerte, fuhr er mit dem Hofwagen gegen 2 Uhr nach der Unglücksstätte. Gleich darauf gingen 2 Hilfszüge ab. — Der König, welcher sobald an der Unglücksstelle erschien, sprach den Verwundeten Mut zu und blieb solange an der Unglücksstelle, bis alle Verwundeten in den Sanitätszug verladen waren. Ueber die Art, in der sich der König an den Rettungsbritten beteiligte, herrscht in Rom allgemeine Begeisterung. Unter den Passagieren des Zuges befanden sich auch viele Deutsche, welche an den Feierlichkeiten in Rom teilgenommen hatten, besonders eine Anzahl deutscher Journalisten. Der Korrespondent der „Hoff. Ztg.“ blieb wie durch ein Wunder, obgleich er im drittlezten Wagen saß, unversehrt. Die Verwundeten, die der Berichterstatter der „Frl. J.“ im Hospital Sant Antonio gesehen habe, sprechen sich sehr lobend über den König und den Großfürsten Peter aus. Letzterer ließ seine Koffer öffnen und alle seine Wäsche als Verbandzeug benutzen. Er selbst trug in seinem kostbaren Pelze einen Verwundeten in einen Wagen auf der Landstraße. Im Zuge sollen sich auch die Senatoren Principe Chigi und Negri aus Mailand und der große Romancier Fogazzaro befunden haben. Bisher sind aber ihre Leichen noch nicht entdeckt worden.

Rom, 13. Aug. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in Castel-Subileo Getödeten beträgt 15, die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Unter denselben befindet sich der Deputirte Rosimini. Zunächst wurden 22 Verwundete nach Rom in die Krankenhäuser überführt. — Bei dem Eisenbahnunglück hat der Chef der zu den Trauerfeierlichkeiten in Rom gekommenen belgischen Mission, Generalmajor Vuffin, das Bein gebrochen. Seine Schwiegertochter erlitt eine Verletzung am Kopfe. Von den beiden Söhnen des Generals blieb einer unverletzt, der zweite wurde leicht verletzt, ebenso der Adjutant des Generals. Alle wurden ins Krankenhaus überführt. — Der größere Teil der Leichen ist noch nicht identifizirt, jedoch befindet sich, ausgenommen die gemeldeten Mitglieder der belgischen Mission, unter den Toten und Verwundeten kein Ausländer. In den Hospitälern befanden sich 31 Verletzte; andere lassen sich zu Hause behandeln. Eine strenge Untersuchung ist angeordnet worden. — Das Königspaar besuchte heute Nachmittag wieder die in den Krankenhäusern befindlichen Verletzten des Eisenbahnunglücks und sprach ihnen Mut zu. Die Menge begrüßte das Königspaar mit begeisterten Zurufen. Die nicht identifizirten Leichen — von den 15 Toten wurden bis zum Abend nur 6 erkannt, welche sämtlich Italiener sind — werden morgen beerdigt, doch vorher photographirt.

Belgrad, 13. Aug. General Pantelitch wurde wegen einer auf einem Offiziersdiner gehaltenen Rede seines Ranges als General der Reserve und des Rechtes, die Uniform zu tragen, verlustig erklärt.

London, 14. Aug. Nach New-Yorker Meldungen soll sich die Gattin des Mörders Bresca an die Königin-Witwe Margherita gewandt haben, um die Vergnabigung ihres Gatten beim Könige zu erwirken.

London, 14. Aug. Der „Lokanz“ meldet von hier: Nach einem Telegramm aus Lahore mobilisirte der Emir von Afghanistan seine Artillerie und Infanterie und Gerüchte zirkuliren, daß er einen Vormarsch gegen die russische Grenze beabsichtige und einen heiligen Krieg erklären wolle.

Jerusalem, 6. Aug. Angesichts der schwerwiegenden Ereignisse in China, in welche neben den anderen Mächten insbesondere unser deutsches Vaterland verwickelt ist, war es für die hiesigen Deutschen eine leidige Thatsache, daß sie die bezüglichen Nachrichten erst sehr spät erfuhrten, insofern die Zeitungen aus Deutschland wegen der schwallenden Quantitäten meist erst nach 10 Tagen eintrafen. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, haben die Deutschen im Verein mit anderen Europäern einen regelmäßigen Depeschendienst eingeführt. So erhalten wir nun wöchentlich 3mal von dem Herausgeber der jiddischen Zeitung Hayawi ein Blatt zugefickt, auf welchem in Französisch, Deutsch und Ebräisch die wichtigsten telegraphischen Nachrichten über den Krieg in China und in Transvaal, sowie über andere Vorgänge notirt sind. Ein sehr erfreuliche Errungenschaft.

New-York, 14. Aug. Der Schachmeister Steinitz ist am Sonntag gestorben.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 14. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Moserling, General Carrington befindet sich auf dem Rückzuge, ebenso General French, welcher sich gleichfalls nach dem Süden begibt. — „Reuter“ meldet aus Cradock vom 13. Ein Telekommunikations-Mittel aus Durban besagt: General Carrington verbrannte die Vorräte in Zerstörung und zog sich nach Natal zurück. — „Daily Mail“ meldet aus Durban vom 13.: Die Vorräte haben sich vermindert, die Soldaten sind erschöpft, die Vorräte sind erschöpft. — Ein bedeutender Teil der Zelte und Baracken im Lager von Louis Botha bei Dalmanthus wurde am letzten Samstag durch Feuer zerstört.

London, 14. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Bratortia vom 13. meldet: Die Generale Methuen und Ritchener sind immer noch auf der Verfolgung Dewets und Steyns begriffen. Eine Depesche Ritcheners vom 14. früh 8 Uhr aus Schoonlooats, 8 Meilen östlich von Venderdorp, besagt: In der vergangenen Nacht sprengte Dewet 3 seiner Wagen in die Luft. 60 gefangene Engländer und ein Offizier entkamen aus dem Lager und erzählten, Steyn wolle das Lager nicht verlassen, er werde unter Ueberwachung gehalten. Dewet habe sich genötigt gesehen, einen Teil seiner Munition im Stiche zu lassen und auch 30 völlig erschöpfte Pferde zurückzulassen. Die Gefangenen bestätigen die Meldung, daß Methuen ein Geschütz Dewets genommen hat. Gestern wurde die Haupttruppe des Feindes mit großem Erfolg beschossen. Der Jagd Bullers nach Norden hat vorzügliche Ergebnisse gehabt. Ein Feldbataillon mit 182 Mann und Sandertons Kommando haben sich gestern ergeben.

London, 15. Aug. Die Daily News meldet aus Bratortia vom 14. d. s.: Die Kolonne des Oberstleutnants Poore, die bei Glantrivier gefangen genommen worden sein sollte, befindet sich mit allen Vorräten in Sicherheit. Sie hatte einige Verluste.

Die Krisis in China.

Washington, 14. Aug. Eine Depesche des Generals Chaffee vom 10. d. s. besagt: Wir sind gestern in Hsichu angekommen; daselbst liegt auf halbem Wege von Tientsin nach Peking.

Berlin, 14. Aug. Die Post erzählt, daß Graf Waldersee, ehe er sich in Genoa einschiffte, dem König von Italien einen Besuch abstatten wird. Dem S. L. wird aus London gemeldet: Die Einnahme von Hsichu geschah fast ohne Blutvergießen. Die Chinesen feuerten nur einige Schüsse ab und flohen dann. Die Verbündeten Truppen hatten nur geringe Verluste. Dem S. L. wird aus Newyork gemeldet: Durch die Antwort der Vereinigten Staaten auf das Friedensangebot Chinas hat sich die Lage in China eher verbessert als gebessert. Man nimmt in Washington an, daß alle Mächte ebenfalls auf eine solche Bitte Chinas antworten werden, daß die Befreiung der Gefangenen durch Zusammenwirken Chinas und der Kommandanten der verbündeten Truppen bewirkt werden müsse. Man hat in Washington volles Verständnis für die peinliche Lage Chinas, aber der Einzug der verbündeten Truppen in Peking mit fliegenden Fahnen ist unvermeidliche Vorbedingung für die Eröffnung von Friedensunterhandlungen. China muß sich aber rasch entscheiden, weil sich die Verbündeten der Stadt Peking nähern. Falls es sich nicht den Forderungen der Mächte fügt, so wird dadurch ohne Frage die Gefahr des Ausbruchs des wirklichen Kriegs vermehrt. In einem Artikel der Tribune aus Washington heißt es, in amtlichen Kreisen hegt man die Erwartung, daß China sich den Forderungen der Verbündeten füge werde. Die Befehlshaber der letzteren würden eine fliegende Kolonne bilden, die stark genug sei, die Gefangenen unter Mithilfe der chinesischen Regierung nach Tientsin zu schaffen. Das Kommando über diese Kolonne werde am zweckmäßigsten dem General Chaffee übertragen, der als Amerikaner in Peking weniger Empfindlichkeit erregen werde, als ein Befehlshaber irgend einer anderen Nationalität. — Dem S. L. wird aus London gemeldet: In der Entsendung indischer Truppen nach China dürften erhebliche Störungen durch den Ausbruch der Cholera in verschiedenen Regimentern eintreten, welcher Art die Folgen sein können, wenn die britischen Regimenter die Cholera unter die europäischen Truppen in China einschleppen, ist kaum auszu denken.

Paris, 12. Aug. Der französische Admiral Courtesolles telegraphiert, er habe sehr schlechte Nachrichten von Nintchwan und Hankau, wo die Ingenieure und Missionen in verzweifelter Lage seien. Da diese Plätze 500 Kilometer von Peking entfernt sind, so ist keine Aussicht, ihnen Hilfe zu bringen. Der Admiral meldet ferner, er habe aus Peking Nachricht, daß die französische Gesandtschaft 8 Marinevolontäre und 2 Zollangestellte verloren habe. — Die Nachrichten, daß Li-Hung-Tschang beauftragt sei, Friedensverhandlungen einzuleiten und andererseits, daß er schwer erkrankt sei, werden beide für zutreffend gehalten, letztere in dem Sinne, daß Li-Hung-Tschang sich krank stelle, weil er seine jetzige Position für hoffnungslos und lebensgefährlich halte.

London, 14. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg, daß die Russen bei Tsimu keine Gefangenen machten. Sie hieben alle Chinesen nieder, die ihnen in die Hände fielen.

Shanghai, 14. Aug. Im chinesischen Pulvermagazin fand gestern Abend eine Explosion statt. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, wie groß der Schaden ist. Ausländer werden zum Pulvermagazin nicht zugelassen.

London, 14. Aug. „Daily Express“ meldet aus Shanghai, 13. Aug.: Am Samstag Mittag erreichten die

Verbündeten einen Punkt 20 Meilen von Peking entfernt.

Petersburg, 14. Aug. Aus Peking ging dem russischen Obersten Waggack die Meldung zu, daß in der Nacht des 31. Juli zum 1. August das Bombardement auf die Gesandtschaften von den Chinesen wieder aufgenommen worden. Die europäischen Kirchen wurden geschändet; die Fremden seien nur bis zum 8. August mit Vorräten versehen.

London, 14. Aug. „Daily Telegraph“ meldet über Hongkong vom 11. d. s.: Der englische Konsul Scott erhielt eine kühne Depesche des Gesandten McDonald in Peking vom 6. August, welche besagt: „Unsere Lage ist verzweifelt. In 10 Tagen sind unsere Nahrungsmittel zu Ende. Die Chinesen erboten sich, uns nach Tientsin zu geleiten. Wir lehnten dies jedoch ab.“

Washington, 14. Aug. In der Antwort der amerikanischen Regierung auf das chinesische Edikt, durch welches Li-Hung-Tschang zum Bevollmächtigten für die Leitung der Friedensverhandlungen ernannt wird, heißt es, daß zwischen den Mächten und China von keinen allgemeinen Verhandlungen die Rede sein könne, so lange die Gesandten und anderen Ausländer in Peking sich in der jetzigen gefährlichen Lage befinden. Die Vereinigten Staaten seien jedoch bereit, ein Uebereinkommen zwischen den Mächten und China zur Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen unter der Bedingung, daß es einem aus genügenden Truppenmassen bestehenden Entsatzkorps gestattet werde, unbefristet in Peking einzuziehen, um die Gesandten und die übrigen Ausländer nach Tientsin zu geleiten und zwar möglichst für diesen Marsch Sicherheitsmaßregeln und Truppenausstellung angeordnet werden, welche den kommandierenden Generalen der Entsatztruppen genügt erscheinen.

London, 14. Aug. „Standard“ meldet aus Shanghai, 12. Aug.: Ein Telegramm von Tschungboingsu meldet, der Vicekönig von Szechung erhielt Befehl von Peking, alle Fremden zu zwingen, die Provinz ohne Verzug zu verlassen.

Tsichin, 15. Aug. Die Konsuln von Russland und England teilten übereinstimmend mit, daß die Entsatztruppen ohne weitere Kämpfe am 9. d. Mts. bis nach Nganping gelangten, das von Peking noch 50 Kilometer entfernt ist.

London, 15. Aug. Nach Meldungen aus Shanghai glaubt man dort, daß heute, spätestens morgen die verbündeten Truppen vor Peking stehen und die Gesandten befreien werden.

Truppentransporte nach Ostasien.

(Nordd. Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)

Köln	(N.D.L.)	11. Aug.	von Kobe.
Frankfurt	(N.D.L.)	3. „	in Singapore.
Wittkind	(N.D.L.)	3. „	in Singapore.
Dresden	(N.D.L.)	9. „	in Suez.
Halle	(N.D.L.)	9. „	in Suez.
Galatza	(H.A.L.)	10. „	in Suez.
Sera	(N.D.L.)	14. „	von Malta.
Sardinia	(H.A.L.)	14. „	in Suez.
Strasbourg	(N.D.L.)	14. „	in Port-Said.
Kachen	(N.D.L.)	14. „	in Suez.
Rhein	(N.D.L.)	14. „	in Port-Said.
Adria	(H.A.L.)	8. „	Sibirialer passiert.
H. G. Meier	(N.D.L.)	10. „	Sibirialer passiert.
Phönicia	(H.A.L.)	10. „	Sibirialer passiert.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 14. Aug. (Korr.) Gestern Abend erschoss sich ein hies. Brillenfabrikant namens Brennenstuhl mit einer sog. Schläfferbüchse ins Gesicht. Schwer verletzt wurde der Bedauernde in die chirurgische Klinik verbracht. An seinem Auskommen wird gezweifelt. Ob hier ein Unglücksfall oder Selbstmordversuch vorliegt, konnte bis jetzt nicht sicher festgestellt werden.

Tübingen, 14. Aug. (Korr.) Zu dem heute mittag gemeldeten Unfall tragen wir nach, daß es sich um keinen Selbstmordversuch, sondern um einen Unfall handelt. Lebensgefahr ist bei dem ca. 12 Jahre alten Knaben nach neuesten Auslage der Ärzte ausgeschlossen. Der Knabe ist allerdings schwer verletzt im Gesicht und an der linken Hand.

Tübingen, 15. Aug. (Korr.) Heute früh fanden Erntearbeiter bei der Erntebrot 1/2 Stunde von Tübingen einen Mann, welcher im Kornacker lag. Es stellte sich heraus, daß derselbe sich erschossen hatte, ein Revolver wurde bei ihm gefunden. Der Mann stammt aus Tyrol und ist seit längerer Zeit ohne Arbeit gewesen. Seine Leiche wurde durch Sanitätspersonal in die Leichenkammer des Spitals verbracht.

Reuenhara, 15. Aug. Eine böse Krankheit, der sog. Reuch- oder Krampfschustern herrscht gegenwärtig unter der Rinderwelt. In weitem Umkreise ist dieser böse Gast fast in jedem Hause eingeleitet; doch sind zum Glück noch keine Todesfälle vorgekommen.

Müdingen, 14. Aug. (Korr.) Das vorigen Monat überfallene und schwer verletzte Mädchen des Korbfabrikanten Steer von hier, wurde vorige Woche aus der chirurgischen Klinik in Tübingen entlassen. Das arme Kind ist soweit hergestellt, daß es wieder gehen kann, bedarf aber noch längerer Zeit der Schonung.

Müdingen, 15. Aug. Gestern vormittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Flaschner Braun aus Behingen, welcher an einem Hause beschäftigt war, stürzte auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise aus einer Höhe von ca. 6 Mtr. ab. Hierbei zog er sich schwere innere Verletzungen zu, außerdem noch starke Quetschungen

am rechten Oberarm. Der Verunglückte wurde sofort in die chirurgische Klinik nach Tübingen überführt.

Ulm, 16. Aug. (Korr.) Wie wir erfahren, wurde gestern nachmittag auf dem Bahnhof der Wagenwärter Witz, Eisenhardt, als er eben im Dienst mit dem Zuge ankam, verhaftet. Er ist der Stiefsohn des in der Nacht vom 21. auf 22. Mai 1894 hier in der Fischerstraße ermordeten Freiseurlehrlings Paul Müller. Des Mordes schwer verdächtig war damals ein jüdischer Schächter. Man haben sich aber seitdem, namentlich nach dem am 6. Juni 1890 erfolgten Tode der Ehefrau des Eisenhardt, so gravierende Verdachtsmomente gegen den Stiefsohn selbst ergeben, daß zu seiner Verhaftung geschritten werden mußte. So wäre wenigstens die Möglichkeit offen, daß in einer der hier verübten geheimnisvollen Mordthaten nach so langer Zeit noch Licht käme. Der jetzt in strenger Untersuchungshaft befindliche Eisenhardt wollte am 1. Sept. schon wieder Freiheit machen.

Wilmshaven, 14. Aug. Im hies. Artillerie-depot explodirte eine Revolvergranate, 3 Personen wurden schwer verletzt.

Gray, 10. Aug. Eine Grubenstiftersfrau in Spielberg begab sich in den Keller. Ein dort befindliches Faß mit Pulver explodirte, da die Frau mit dem Licht unvorsichtig umging. Die Frau wurde buchstäblich zerissen und unter den Trümmern des einstürzenden Gewölbes begraben.

Bermischtes.

Eine Reminiscenz aus Monza. Aus Mailand wird der „Neuen Züricher Ztg.“ geschrieben: „Wie jetzt aus dem königlichen Schloß in Monza bekannt wird, war der Ort schon einmal zum Schauplatz eines Attentats gegen König Humbert bestimmt, die Ausführung aber unterblieb im letzten Augenblick durch den Selbstmord des auserwählten Thäters, der Rene empfand. Dem „Corriere della Sera“ wird darüber aus Monza mitgeteilt: Am 9. Juli 1896 erschoss sich ein in das königliche Schloß zur Wache kommandierter Sergeant des 89. Inf.-Regiments, Namens Francesco de Franceschi, mit seinem Dienstmädchen. Auf seiner Leiche wurde ein Brief gefunden, der direkt an den König adressiert war. In diesem Briefe hieß es: „Ich habe den Auftrag erhalten, Carr Rajat zu töten. Aber ich habe gedacht, daß Euer Leben kostbarer ist als das meine, deshalb töte ich mich selbst. Vor meinem Tode empfehle ich meine arme Mutter Eurer Gnade.“ Die Nachforschungen des Staatsanwaltes und des Regimentsobersten ergaben, daß Franceschi einer geheimen Versammlung in Mailand beigewohnt und von dieser den Auftrag erhalten hatte, den König bei besserer Gelegenheit zu töten. Das mysteriöse Ende des thätigen Unteroffiziers gab damals Anlaß zu allerlei Vermutungen; die wirklichen Beweggründe wurden aber nicht bekannt. Die Fügung des Schicksals hat es gewollt, daß der König 14 Jahre später am selben Orte ein tragisches Ende finden sollte.“

Das kommt vom Jenu. Aus Genf berichtet man: „Brig Louis Napoleon, der sich gegenwärtig an der Spitze eines russischen Regiments befindet, hat telegraphisch, daß das Schloß Brangin, welches er von seinem Vater geerbt hat, sofort verkauft werden soll. Ein großer Verlust im Kartenspiel soll den Briganten genötigt haben, auf diese königliche Besitzung, die einst sein Lieblingslokal war, zu verzichten.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Vom 1. Januar 1901 an wird der Zeitungstarif innerhalb Württembergs wie folgt festgesetzt: 1. Die Zeitungsgebühr beträgt: a) 2/3 für jeden Monat der Bezugzeit, b) 15/100 jährlich für das wöchentlich einmalige oder selteneres Erscheinen, sowie 15/100 jährlich für jede weitere Ausgabe in der Woche, c) 10/100 jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichts unter Gewährung eines Preisermäßigungs von je 1 Kilogramm jährlich für so viel Ausgaben, wie der Gebühr zu b) unterliegen. Die unter b) und c) genannten Sätze werden beim Bezug innerhalb des Orts- und Nachbarortsverlehrs des Erscheinungs- und Druckortes einer Zeitung je um die Hälfte ermäßigt. Das Jahresgewicht wird für jedes Kalenderjahr nach dem tatsächlichen Gewicht der Zeitungsummern des vorausgehenden Rechnungsjahrs festgesetzt. Bei neuen Zeitungen erfolgt bis zur Annahmearbeit dieser Bestimmung die Gewichtsberechnung vierteljährlich nach dem Gewichte der erschienenen Nummern. Für das Kalenderjahr 1901 wird der Gewichtsberechnung das Gewicht der vom 1. Januar bis 30. September 1900 erschienenen Zeitungsummern unter Erhöhung um ein Drittel zu Grunde gelegt. Der Verleger hat zum Zwecke der Gewichtsberechnung der ihm bezeichneten Postidentstelle ein vollständiges Musterexemplar von jeder Zeitungsummer beim Erscheinen zu liefern. 11. Für die Bestellung jedes Exemplars sind 20/100 jährlich für das wöchentlich einmalige oder selteneres Erscheinen, sowie 20/100 jährlich mehr für jede weitere Ausgabe in der Woche zu entrichten. Etwa bei der Berechnung des Bestellpreises für eine Bezugzeit sich ergebende Bruchpennige werden auf den nächsten vollen Pfennig aufgerundet.

Auswärtige Bestrebene.

Thella Calmbach, Reuenburg. — Christiane Bahlinger 24 J. a., Ruffingen.

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25,000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe möge man adressieren: No. 3100 Das Institut Nicholson, „Longkott“, Gannarsbury, London, W.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 602 Stuttgart Königstrasse 271

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einkürzung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei.

Diesu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 16.

Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Gust Jaisers) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Jaisers.

Revier Engldörferle.
**Wiederholter
Stammholz-
Verkauf.**

Am **Wittwoch d. 22. Aug.**,
vorm. 1/2 12 Uhr im Hirsch in Eng-
thal aus Staatswald Schöngarn
Abt. 8 Rehhalde; Wanne Abt. 13
Schüttelshau; Dietersberg 8 Oberes
Achenloch; Langehardt Abt. 13
Baumplaz; Rälberwald Abt. 6 Räl-
berbrannen, Abt. 19 Rälberhütte
Nadelholzungholz 98 St. mit Fm.
94 I., 57 II., 15 III., 17 IV.
Eichholz 131 St. mit Fm. 86 I.,
17 II., 27 III.

R a g o l d.
Für eine 50jährige, zu leichteren
Arbeiten fähige Weibsperson wird
— womöglich unentgeltlich — ein
Unterkommen
gesucht von
Armenpfleger: **Lenz.**

R a g o l d.
**Gold- und
Silberwaren**
wie:
**Groschen, Boutons, Ringe,
Arenje, Colliers, Arm-
bänder, Manschett- und
Brustknöpfe, Vorsteck-
nadeln etc., etc.**
empfiehlt in
wirklich großer Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.

Für Schneider!

2 Lehrbücher der Sächsisch. Be-
kleidungsakademie Stuttgart, ganz
neu, hat billig zu verkaufen, weil
doppelt.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

R a g o l d.
1000 Liter guten, reinen
Apfelmost
(keine Qualitäten zu 13, größere
12 & das Liter) verkauft
Stephan Schauble.

Ein
Pferd
(6jähr.) zu
verkaufen,
ev. gegen
Reitpferd umzutauschen.
Ragold. **Dr. Baumann.**

R a g o l d.
Mehrere
**Wein-
fässer**
hat billig zu verkaufen
Gottlob Knodel.

Anerkannt seine Fabrikate!



Überall zu haben.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zweck der Toterklärung ist beantragt und
zugelassen gegen:

1. **Jakob Parr**, Bierbrauer, geboren am 26. Januar 1843 in
Eimersfeld, Sohn der + Elise Parr von da, seit mehr als
30 Jahren mit unbekanntem Aufenthalt abwesend.
2. a. **Johann Georg Seeger**, geb. am 3. Okt. 1841 in
b. **Eva Maria Seeger**, geb. am 27. Juli 1847 in **Seuren**,
Kinder des + Jakob Friedrich Seeger, Bauers in Seuren, beide
1880 nach Amerika gereist und seitdem verschollen.
3. a. **Johann Georg Stidel**, geb. 30. März 1838 in
b. **Johann Friedrich**, geb. 21. Nov. 1841 in
c. **Adam Friedrich**, geb. 2. Juni 1843 in **Engthal**,
Söhne des + Tagelöhners Jakob Stidel von Engthal, sämtliche
anfangs der 1860er Jahre nach Amerika gereist und seit mehr
als 10 Jahren verschollen.
4. a. **Christoph Proß**, geb. 5. Mai 1843 in
b. **Daniel Proß**, geb. am 14. Nov. 1854 in **Altensteig**,
Söhne des + Föhlers Jakob Friedrich Proß,
ad a. 1868 nach Amerika | gereist und seit mehr als 10
ad b. 1877 nach Brasilien | Jahren verschollen.
5. **Johann Jakob Schaupp**, geb. am 27. Januar 1847 in
Altensteig, Sohn des + Mehrgers Johann Jakob Schaupp,
im Jahr 1865 nach Amerika ausgewandert und seitdem ver-
schollen.
6. a. **Johann Adam Dietle**, geb. am 4. Dez. 1844 in
b. **Konrad Dietle**, geb. am 13. Dezbr. 1848 in **Walddorf**,
Söhne des Bäckers Konrad Dietle, ersterer 1864 nach Amerika
ausgewandert, letzterer vor ca. 20 Jahren dorthin gereist, beide
seit ihrer Abreise verschollen.

Für sämtliche Verschollene wird im Bezirke Vermögen verwaltet,
bzw. kommen sie als Erbdinteressenten in Betracht und es ergeht nun
an alle die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

Dienstag den 23. April 1901, vorm. 9 Uhr,
vor dem K. Amtsgericht Nagold anberaumten Aufgebotstermine zu mel-
den, andernfalls ihre Toterklärung erfolgt.

Sämtliche Personen, welche Auskunft über Leben oder Tod der
Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, längstens im
Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Den 1. August 1900.

Amtsrichter:
Schmid.

Bekanntmachung.

Die staatseigentümliche Wiesenparzelle No. 797/2 beim
Bettenberg Markung **Wildberg** im Maßgehalt von 8 ha 26 a
76 qm (einschließlich 5 a 49 qm Laubgehäusch und Oebe) kommt

nächsten Montag den 20. d. Mts., nachm. 2 Uhr
auf dem Rathaus zu Wildberg zunächst in 11 Abteilungen, sodann im
Ganzen im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hierzu werden Kaufsüchtbare mit dem Anfügen eingeladen, daß
die Verkaufsbedingungen vor der Aufstreichverhandlung auf dem Rat-
haus in Wildberg eingesehen werden können.

Altensteig, den 15. August 1900.

K. Kameralamt:
(g.) Schmidt.

N a g o l d.
Habe mich als
Nachfolger von Herrn Dr. v. Forster
in dessen Wohnung niedergelassen.
Dr. Baumann,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.
Sprechstunde von 7—11 Uhr.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie
deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.

In 1/2 Ko., 1/4 Ko. u. Probepackungen
M. 2.50, M. 1.30 50 Pfg.

R a g o l d.
Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in
**Weiß- und
Rotweinen**
verschiedener Jahrgänge
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.
J. Harr, Küfer.
Garantiert reinen Apfelmost
der Obige.

R a g o l d.
Von der bekannten
Sodawasser- u. Limonade-Fabrik
J. S. Joonis in Rottenburg a./N. halte ich eine
Niederlage
und empfehle dieses Fabrikat bestens
Fr. Schittenhelm,
neben der Traube.

Mayer-Mayer,
Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in Freiburg (Baden).
Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.
Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit
kleinem Nutzen u. haben deshalb besonders in Württemberg eine
sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und
Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere
Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weißwein zu 42 Pfg. 1897er Rotwein zu 60 Pfg.
1896er " " 48 " 1897er " " 65 "
1895er " " 50 " 1896er " " 70 "
1895er " " 60 " 1896er " " 80 "
per Liter, franko nach des Käufers Lokalisation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
gesucht.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.
Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten
Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brief-
lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

**Wohnung
zu vermieten**
an eine ruhige Familie sofort oder
später.
Wo? — sagt die Exped. d. Bl.

R a g o l d.
Einen großen
Keller
hat sofort zu vermieten.
G. Rauser,
Sattler u. Tapezier.

Gesucht
wird ein brav, fleißiges
Mädchen

in eine Beamtenfamilie nach Calw,
das unter Anleitung der Frau auch
das Kochen erlernen kann. Famil.
Behandlung.
Anträge erbeten an die Exped.
ds. Blts.

**Politisch-militärische
Karte von Ostasien**

zur Veranschaulichung der Kämpfe
in China, Korea und Japan bis zur
Gegenwart. Mit 16 Nebenkarten
und Begleitworten; Ostasien vom
politisch-militärischen Standpunkte.
Bearbeitet von Paul Langhans.
Preis 1 Mark.
Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Einige kräftige fleißige
Tagelöhner
finden ständige, gutbezahlte Arbeit
in der
Papierfabrik Weissenstein
A.-G.
Dill-Weissenstein bei Pforzheim.

Leistungsfähige Weingroßhand-
lung sucht für Ragold u. Um-
gegend einen
**tüchtigen
Vertreter**
für den Verkauf von Italiener und
Tiroler Trauben, sowie für Weine
aller Art. Best. Offerten sind zu
richten unter M. M. 1900 an die
Expedition dieses Blattes.

Einige tüchtige, fleißige
Mädchen
werden auf mechanische Stühle
sofort gesucht
von **Koch & Reichert,**
Zuchfabrik,
Rohrdorf.

Gestorben:
Den 15. August: Elise Sophie,
Kind des Albert Kemmler, Con-
ditor, 5 Wochen alt.

